

Leben in der Schweiz

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Schweizerische Rote Kreuz**

Band (Jahr): **81 (1972)**

Heft 5

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-974446>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

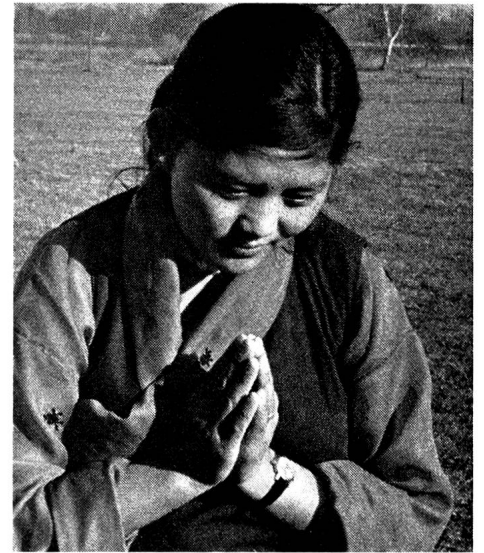
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

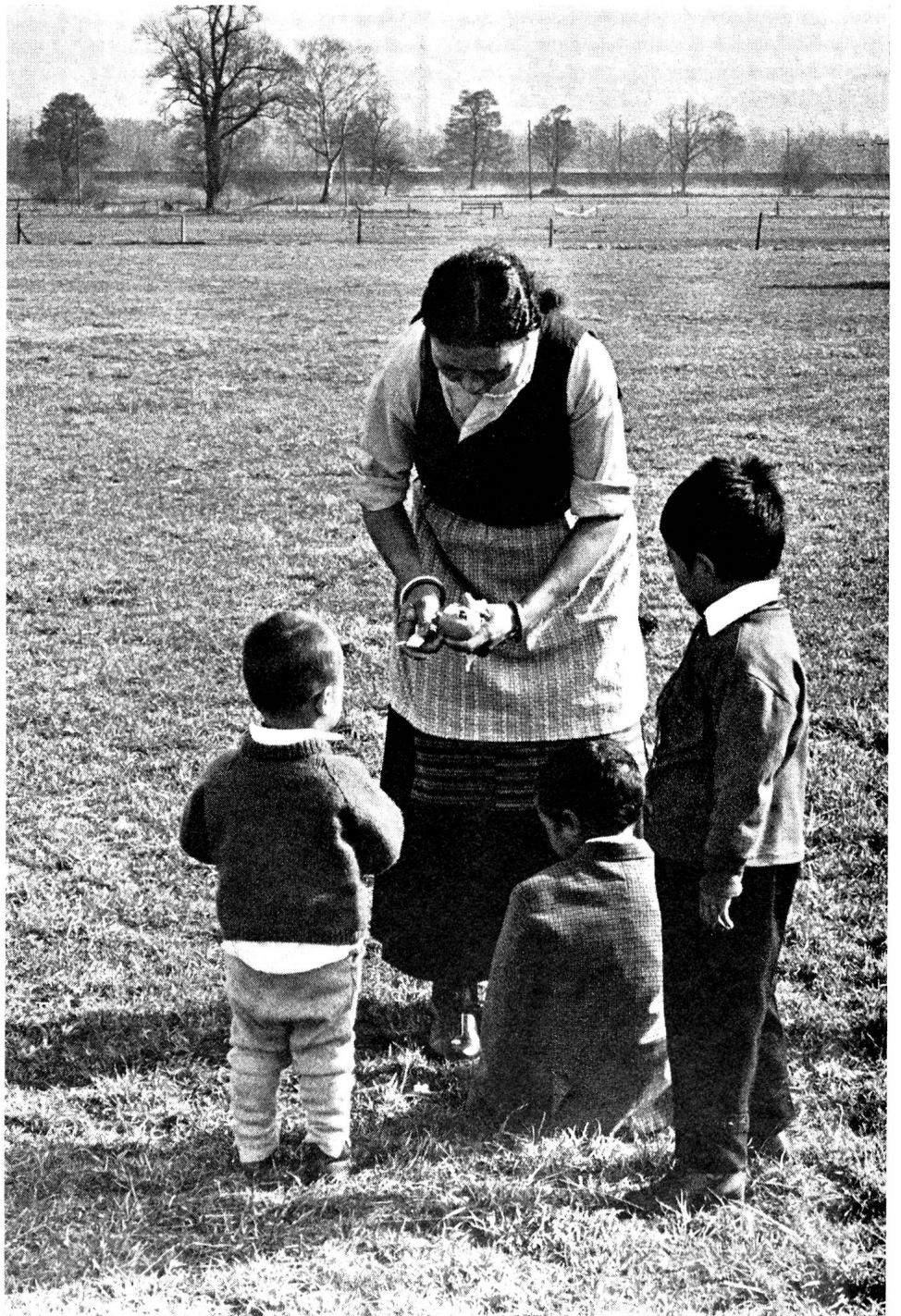
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Leben in der Schweiz



Vor zehn Jahren wurde die erste Gruppe tibetischer Flüchtlinge in der Schweiz aufgenommen. Seither folgten verschiedene andere. Viele der Erwachsenen verdienen heute ihren Lebensunterhalt selber und leben in Einzelwohnungen. Andere, vor allem solche, die noch nicht lange in der Schweiz sind, wohnen in Tibeterheimen. Diese sind so eingerichtet, dass für jede Familie eine gewisse Selbständigkeit und Unabhängigkeit gewahrt bleibt. So hat zum Beispiel jede Familie eine kleine Küche oder Kochnische, wo die Frau selbständig schalten und walten kann.





Auch im neuen Land wird an alten Bräuchen festgehalten. Das tibetische Neujahr ist ein hohes Fest, das während mehrerer Tage gefeiert wird, wobei man sich gegenseitig besucht. Zum Festschmaus gehören traditionelle Speisen und Getränke, die im Heim gemeinsam von Männern und Frauen zubereitet werden. Bei solchen Anlässen wird auch die alte Tracht hervorgeholt und manchmal getanzt. Die Alltagsbeschäftigungen einer tibetischen Hausfrau unterscheiden sich nicht viel von denen einer Schweizerin. Wie jede Mutter, kennt auch sie Freuden und Sorgen mit den Kindern. Für die Kleinen ergeben sich noch keine Probleme wegen ihrer Andersartigkeit. Bald finden sie Spielgefährten unter den einheimischen Kindern und lernen ihre Sprache.

